

TOP 50 **Bobotov Kuk, 2523 m**

5.30 Std.

Auf abwechslungsreichen Pfaden auf das »Dach« Montenegros



Kein Berg in Montenegro zieht so viele Wanderer und Bergsteiger an wie der Bobotov Kuk, der nicht nur die höchste Spitze des Durmitor-Massivs darstellt, sondern auch offiziell als höchster Berg Montenegros geführt wird – die um wenige Meter höheren Hauptgipfel der Maja Kolata im Prokletije-Gebirge liegen ja bereits zur Hälfte in Albanien. Während der Aufstieg von Žabljak eine an-

strengende, nur für konditionsstarke Wanderer machbare Tour darstellt, gibt es eine landschaftlich nicht minder reizvolle Alternative, die am Sedlo ihren Ausgang nimmt und somit gut 400 Höhenmeter erspart.

Talort: Žabljak, 1430 m.

Ausgangspunkt: Am Durmitor Sedlo, 1908 m, Parkmöglichkeit. Anfahrt siehe Tour 49. Mit dem Taxi kann man sich auch vom Dobri Do abholen lassen und spart dadurch etwa 45 Min. am Rückweg.

Höhenunterschied: Rund 980 m.

Anforderungen: Trotz längerer bequemer Passagen am Zustieg und eines problemlosen Abstiegs vom See Zeleni Vir erfordert diese Tour wegen der Gegensteigungen Ausdauer und gute Kondition. Der letzte Teil des Wegs vor dem Gipfel ist stellenweise stark ausgesetzt und erfordert unbedingte Trittsicherheit und Schwindelfreiheit! Nicht bei starkem Wind oder Gewittergefahr begehen!

Einkkehr: Buffet Restoran Sedlo ca. 200 m unterhalb des Sattels Richtung Žabljak. Quellen am Fuß der Zubci und

beim Zeleni Vir (Letztere führt nicht ganzjährig Wasser!).

Varianten: 1. Abstieg nach Žabljak: Vom Sattel Velika Prevljica (4) unterhalb des Gipfels kann man auf dem bei Tour 42 beschriebenen Weg über Valoviti Do und Katun Lovčice direkt zum Schwarzen See bzw. nach Žabljak absteigen.

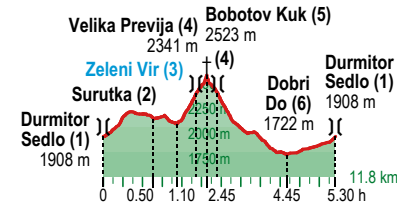
2. Bequeme Rundwanderung zum Zeleni Vir: Wer den Gipfel etwa schon von der anderen Seite her bestiegen hat, kann auf den beschriebenen Wegen auch eine kürzere, einfachere Rundwanderung machen, die landschaftlich auf jeden Fall lohnend und reizvoll ist: Vom Sedlo (1) zum Zeleni Vir (3), von dort links bergab zum Dobri Do (6) und auf der Straße zurück. Gesamtzeit ca. 3.30 Std.

Kombinationsmöglichkeit: Mit Tour 42, 48 und 49.

geht es weiter. Die nächsten 100 m sind etwas ausgesetzt, doch schon bald verlassen wir den schwierigen Teil wieder und erreichen ein grasbewachsenes Hochtal. In diesem geht es auf gut markiertem Weg weiter, links am Hang entlang an zwei riesigen Karsttälern vorbei. Vor-

aus sehen wir die beeindruckenden Felszacken der Zubci (»Zähnchen«). Wir erreichen, kaum merklich ansteigend, einen Sattel auf rund 2140 m Höhe. Kurz darauf zweigt rechts eine Markierung zu einer kleinen Quelle am Fuß der Zähnchen ab (Aufschrift »Izvor« auf einem Felsen; Gehzeit knapp 3 Min.), und der Weg durchquert die Senke **Surutka (2)**. Dahinter steigen wir wieder leicht an, um schließlich im Zickzack auf deutlichem Weg in ein tief eingeschnittenes Tal zwischen uns und dem nun vor uns aufragenden Bobotov Kuk abzusteigen.

Inmitten großer Felsblöcke liegt am Talschluss der wildromantische kleine See **Zeleni Vir (3)**, der allerdings in heißen Sommern komplett austrocknet.



Am Weg zu den »Zähnchen«.



Am **Durmitor Sedlo (1)** (Parkmöglichkeit, Schild »Sedlo 1908 m«) wenden wir uns nach rechts und folgen einer Wegspur zunächst über den grasbewachsenen Hang leicht aufwärts auf eine markante Felswand zu. Der Weg quert ein breites Schotterfeld und trifft dann, am Fuß einer Geröllrinne, auf den Steilhang. Nicht in der Rinne, sondern links über kurze Kletterpassagen



Dennoch findet sich in seiner Nähe im Schatten der Felsen sicherlich der eine oder andere Platz für eine Rast, um vor dem eigentlichen Gipfelsturm nochmals zu verschnaufen.

Auf dem markierten Weg folgen kurz hintereinander zwei Abzweigungen; die erste führt links zurück Richtung Dobri Do (unser späterer Rückweg), bei der zweiten biegen wir rechts ab, während der Weg geradeaus zum Škrčko Jezero führen würde. Ab hier geht es nochmals über ein Geröllfeld, dann steil im Zickzack über einen grasbewachsenen Hang hinauf. In 2260 m Höhe erinnert eine Gedenktafel an ein Opfer der Berge, und 80 Hm weiter erreichen wir den Bergsattel **Velika Previja (4)**.

Von hier genießen wir bereits einen fantastischen

Blick auf die unwirtliche Geröllwüste des Valoviti Do im Norden des Gipfels. Der weitere Weg zum Gipfel führt links zunächst auf dem Grashang, dann am Fuß der Felsen hinauf zu einem Grat, von dem aus zum ersten Mal das bildschöne Tal der Škrka ins Blickfeld kommt. Hier knickt der Weg scharf rechts ab und führt zunächst fast eben, aber etwas ausgesetzt am Hang entlang, bis er steil rechts hinauf abbiegt. Die Markierungen sind deutlich, und wir sollten ihnen auch folgen, denn die vielen Besucher des Gipfels sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser Anstieg eigentlich höchste Konzentration und Trittsicherheit erfordert. Auf halber Höhe weist links eine (durchgekreuzte) Aufschrift auf einen einst begehbaren Übergang zum Bezimeni Vrh hin, jedoch ist dieser aufgrund fehlender Sicherungen mittlerweile lebensgefährlich und unter keinen Umständen ratsam, insbesondere auch, weil jener Gipfel bezüglich Aussicht und Gipfelerlebnis nichts bietet, was man nicht auch am Bobotov Kuk genießen kann.

Nach gut 45 Min. ab Velika Previja haben wir das Ziel erreicht und stehen schließlich auf dem Dach Montenegros, dem 2523 m hohen **Bobotov Kuk (5)**. Der Ausblick ist überwältigend, und an klaren Tagen können wir von hier aus alle in diesem Wanderführer beschriebenen Gebirgsgruppen sehen. Der Abstieg erfolgt am bekannten Weg zunächst bis hinab zum Sattel **Velika Previja (4)**.

Links bergab könnte man Richtung Žabljak absteigen (Variante); wir gehen jedoch weiter am bekannten Weg rechts bergab bis zur Wegkreuzung in der Nähe des **Zeleni Vir**.

Hier wenden wir uns rechts und gehen auf einem bequemen, keinerlei gefährliche Stellen aufweisenden Weg in einem breiten Gletschertal von einer Mulde zur nächsten, bis wir schließlich nahe dem Katun **Dobri Do (6)** auf die Asphaltstraße Žabljak – Plužine stoßen. Auf dieser gehen wir nun links, nochmals mit geringer Steigung bergauf (die Kehre unmittelbar vor dem Sattel kann auf einem Fußpfad abgeschnitten werden), sodass wir schlussendlich wieder unseren Ausgangspunkt am **Durmitor Sedlo (1)** erreichen.

Blick von Velika Previja zu den Zubci und zum Sedlo.

